



*Alles,  
was das Leben  
bunter und schöner macht*



*Ausgabe September 2021*



*Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Lesende,*

falls ich noch jemanden in der Anrede vergessen haben sollte, bitte ich vielmals um Nachsicht und Entschuldigung . . .

Wir bemühen uns nämlich seit Jahren mit jeder Ausgabe unseres Newsletters, so viele Menschen wie möglich anzusprechen und auch keinen zu vergessen.

Es ist dabei stets das Anliegen der Redaktion, nicht nur eine „Vereinszeitschrift“ zu produzieren, sondern durch interessante Themen/Artikel ein weitgefächertes Angebot einer breiteren externen Leserschaft zugänglich zu machen und auf diesem Weg ebenfalls weiteres Interesse an unserem Verein zu wecken. Eine Mitgliedschaft lohnt sich nämlich.

Unser Journal ist so vielfältig aufgestellt, angefangen von Ernährungstipps und Umweltfragen, Historie - zum Beispiel der Artikel über die „Hanse“ in der Augustausgabe - bis hin zur Darstellung großer Weltreligionen. Dieser Liste könnte ich noch eine Menge von Beispielen hinzufügen. Jede Ausgabe kann man über unsere Internetseite [www.Allerlei-Leben.de](http://www.Allerlei-Leben.de) abrufen.

**Alles** im Sinne unserer Vereinssatzung für **Allerlei Leben im Alter, einer besseren Völkerverständigung und der Vorstellung fremder Kulturen.**

Unser Wunsch und der vieler Leser ist es, unser Journal in dieser Vielfalt weiterzuführen. Falls Anregungen, Ideen und Wünsche aus der Leserschaft vorhanden sind, bitten wir um Nachricht. Natürlich freuen wir uns auch über Artikel und

Text-/Bildbeiträge unserer Leser . . .

*Für die Redaktion  
ein herzliches Glückauf*

**Heiner Schneider**



## *In dieser Ausgabe*

Zum Einstieg .....	4
Neues aus dem Verein .....	5
Die Route Industriekultur – Sakralbauten .....	7
Datenkrake Deutsche Post .....	10
Zu Risiken und Nebenwirkungen fragt euch selbst ...	12
Der Hansetag in Riga .....	15
Glücksmomente-Schenker .....	21
Was – Wann – Wo .....	25
Eine kleine Pause .....	27
Kontakt .....	28

## *Wenn jeder eine Blume pflanzte*



Wenn jeder eine Blume pflanzte,  
jeder Mensch auf dieser Welt,  
und, anstatt zu schießen, tanzte  
und mit Lächeln zahlte, statt mit Geld -  
wenn ein jeder einen andern wärmte,  
keiner mehr von seiner Stärke schwärmte,  
keiner mehr den andern schlug,  
keiner sich verstrickte in der Lüge,  
wenn die Alten wie die Kinder würden,  
sie sich teilten in den Bürden,  
wenn dies Wenn sich leben ließ,  
wär's noch lang kein Paradies -  
bloß die Menschenzeit hätt angefangen,  
die in Streit und Krieg uns beinah ist vergangen.

(Peter Härtling, 1968)



## *Neues aus dem Verein*

Leider gibt es gar nichts Neues zu berichten. Es ist Urlaubszeit und viele unserer Mitglieder sind unterwegs, so dass wir im August keine Veranstaltungen angeboten haben. Dafür haben wir im September ein paar Events gefunden, die man bei Lust und Laune gemeinsam besuchen kann. Und natürlich findet unser gemeinsames Frühstück statt. Es lohnt sich auch, ab und an auf unsere Homepage zu schauen, wo wir gegebenenfalls weitere Veranstaltungen anbieten.

Hinweisen möchte ich gerne noch auf unser Preisrätsel. Traut euch doch mal! Es darf wirklich jeder mitmachen: Vereinsmitglieder, Leser, Abonnenten, Familienmitglieder, Freunde und Verwandte! Es kostet nichts und tut auch nicht weh.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich dann gerne noch auf die verschiedenen Möglichkeiten aufmerksam machen, wie man unseren Verein unterstützen kann.

Da ist einmal das Amazon-Angebot, gemeinnützige Vereine über [smile.amazon.de](https://smile.amazon.de) mit einem kleinen Prozentsatz des Warenwerts zu unterstützen. Wer also schon mal bei Amazon bestellt, kann uns unterstützen. Der Einkauf wird dadurch nicht teurer! Zitat:

[„AmazonSmile ist ein einfacher Weg für Sie, mit jedem Einkauf über Amazon einer sozialen Organisation ihrer Wahl etwas Gutes zu tun – ohne zusätzliche Kosten für Sie oder Ihre Organisation.“](#)

Die zweite Möglichkeit ist eher was für Naschkatzen.

HARIBO hat die bundesweite Aktion [Vereinsfreude](#) ins Leben gerufen, um mit einer Gesamtsumme von 250.000 € gemeinnützige Vereine zu fördern.



Grafik mit freundlicher Genehmigung von „HARIBO“.

Welcher Verein die Chance hat, Unterstützung zu erhalten, liegt in der Hand der *Goldbären*-Fans.

Und so funktioniert's: In den Verpackungssinnenseiten der *Goldbären*-Aktionsbeutel (*Goldbären*, *Soft Goldbären* sowie *Saure Goldbären*) – zu erkennen am *Vereinsfreude*-Logo – befinden sich Gewinncodes. Diese können bis zum 15. Januar 2022 auf der [Aktionswebsite](#) für einen der angemeldeten Vereine – also im besten Falle für uns – eingegeben werden. Eine Registrierung oder dergleichen ist hierfür übrigens nicht notwendig.

Jeder dieser Codes stellt ein Los dar. Am Ende des Aktionszeitraums werden 50 Vereine ausgelost, die jeweils 5.000 € gewinnen. Und auch die 500 Vereine mit den meisten eingelösten Gewinncodes werden belohnt. Sie erhalten ein *HARIBO*-Vereinspaket zum gemeinschaftlichen Naschen im Wert von ca. 100 €.

Wir freuen uns über jede Spende!



## *Die Route Industriekultur – Sakralbauten*

Das Ruhrgebiet ist nicht dafür bekannt, die schönste Region Deutschlands zu sein. Das ist sicher auch richtig, wenn es um Landschaften, Berge und Seen geht. Aber in Sachen Denkmälern haben z. B. Städte wie Duisburg, Essen, Oberhausen und Dortmund Einiges zu bieten. Hier hat man die eigene Geschichte rund um Industrie, Kohle und Stahl zu einer Sehenswürdigkeit gemacht und diese kann auf der Route der Industriekultur erlebt werden.

Die Route der Industriekultur stellt als [Ferienstraße](#) im [Ruhrgebiet](#) besondere Industriedenkmäler und Bereiche der Industrielandschaft in Form von Straßenrouten für Kraftfahrzeuge und auch für das [Fahrrad](#) vor. Neben den speziellen Ankerpunkten, wie Zeche Zollverein, die das Rückgrat der Route bilden, vermitteln verschiedene [Themenrouten](#) immer ein spezielles Themengebiet, einen lokalen Bereich oder eine Besonderheit in der Geschichte des Ruhrgebietes.

So führt die spezielle Themenroute **Sakralbauten** seit Anfang Mai 2013 zu Glaubensorten verschiedener Konfessionen, die alle etwas Typisches für das Ruhrgebiet aufzeigen. Das kann die gemeinsame Nutzung einer Kirche durch katholische und orthodoxe Christen sein oder deren Umnutzung zu Veranstaltungsräumen und Stadtteilzentren oder ihre Weiternutzung als Urnenbegräbnisstätte oder Tafelkirche. Oftmals entstanden Gotteshäuser durch die eingewanderten Gastarbeiter, das waren Moscheen oder auch calvinistische Betstuben. Die Geschichte des Judentums im Ruhrgebiet wird beispielhaft durch alte und neue Synagogen dargestellt.

Das Bethaus der ersten Bergleute im Muttental ist genauso vertreten wie die Ausstellung im Deutschen Bergbaumuseum zur Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute. Einzig mittelalterliche Kirchen blieben außen vor, da sie bereits vor dem Ruhrgebiet entstanden waren.



Die Route zeigt theologisch Interessierten, Historikern und Kunsthistorikern, Einheimischen sowie Touristen die Vielfalt und Geschichte der Glaubensrichtungen im Ruhrgebiet auf.

Was die Bauten der Themenroute trotz aller Unterschiedlichkeit eint, sind ihre ruhrgebietspezifischen Elemente. Dazu zählen beispielsweise



Heilige, die typisch für das Revier sind. Das sind selbstverständlich die heilige Barbara als Schutzpatronin der Bergleute, die statt des symbolhaften Turms oft auch mit Förderturm zu sehen ist, der heilige Joseph als Schutzpatron der Arbeiter oder die heilige Elisabeth als Schutzpatronin der Kranken und Notleidenden. Darüber hinaus gehörten Besonderheiten wie die Kirchenfenster von St. Vinzentius in



Bochum-Harpen dazu, die Szenen aus der Arbeitswelt des Bergmanns zeigen, und nicht zuletzt auch der „Bergmannsdom“ in Essen-Katernberg, der auf gusseisernen Säulen ruht und mit 1430 Plätzen die größte evangelische Kirche im Rheinland ist.

Neben den bekannten Sakralbauten Kölner Dom, Aachener Dom, Mariendom in Velbert-Neviges und die nicht so bekannte Bruder-Klaus-Feldkapelle in Mechernich-Wachendorf in der Eifel verbindet die Route Industriekultur - Sakralbauten ganz unterschiedliche Gotteshäuser miteinander. Neben vielen christlichen Kirchen sind an der Route der Sakralbauten auch Moscheen und Synagogen zu finden. Und auch der Hindu-Tempel Sri Kamadchi Ampal in Hamm, der größte tamilisch-



hinduistische Tempel auf dem europäischen Festland, liegt an der Route. Hindus aus ganz Europa kommen hierher, um etwa ihre Hochzeit zu feiern oder dem Tempelfest beizuwohnen, das jedes Jahr im Frühsommer stattfindet und auch viele

Nicht-Hindus anlockt. Wer will, kann den farbenprächtigen Tempel aber natürlich auch außerhalb der Feierlichkeiten besuchen.

Natürlich kann man diese Route nicht erwandern, es ist aber durchaus sinnvoll, die einzelnen Kirchen, Synagogen und Tempel mit dem eigenen Wagen oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzufahren. Vor Ort gibt es dann die Möglichkeit, sich auf die gegebene Atmosphäre einzulassen.

Weitere Ausführliche Informationen finden Sie unter: [www.route-industriekultur.ruhr](http://www.route-industriekultur.ruhr)

*Text: Hildegard Fein*



## *Datenkrake Deutsche Post*

Vor einiger Zeit (siehe Ausgabe April 2021) hatte ich bereits über das eifrige Sammeln und Weitergeben von persönlichen Daten durch die Deutsche Post berichtet.

Wer von euch ebenfalls nicht will, dass die Deutsche Post und ihre Töchter ohne unsere Einwilligung mit unseren Adressen und sonstigen Daten handeln, hat nun die Möglichkeit, eine entsprechende Petition bis zum 13.09.2021 mitzuzeichnen:

[https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2021/05/10/Petition\\_123503.nc.html](https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2021/05/10/Petition_123503.nc.html)

Wer zwar gegen diesen Datenhandel ist, aber nicht online mitzeichnen möchte, kann die Unterlagen auf eben dieser Seite oder direkt hier

<https://epetitionen.bundestag.de/epet/petition/pdfdownload?petition=123503>

herunterladen und das Ganze postalisch bzw. per Fax erledigen.

### **Der Text der Petition lautet:**

Der Deutsche Bundestag möge eine Gesetzesgrundlage schaffen, die es Unternehmen, insbesondere der Deutschen Post und deren Tochterunternehmen untersagt, personengebundene Daten ohne Einwilligung der Betroffenen weiterzugeben, zu vermieten oder Handel zu betreiben, weder direkt noch indirekt in Form von Lettershop-Verfahren.

### **Begründung:**

Die Deutsche Post AG und ihre Tochtergesellschaft Deutsche Post Direkt GmbH verkaufen oder vermieten Adressen für das Dialogmarketing. Für diesen Zweck werden die Adresdaten mit bis zu 150 „statistischen und personenbezogenen Selektionsmerkmalen“ versehen, was bedeutet, dass zum Beispiel Daten zum Bankverhalten, Geschlecht, Alter, zur Bildung, zur Wohnsituation usw. erhoben werden. Diese überträgt die Deutsche Post AG über ihre Tochter Deutsche PostDirekt GmbH an interessierte Unternehmen und Körperschaften zum Abgleich und Korrektur des eigenen Datenbestandes. Als Beispiel führt die Deutsche Post AG die



Veralterung eines Adressbestandes durch Umzug an und verspricht entsprechende Aktualisierungen. Da die Deutsche Post AG durch die Umzugsmitteilung der Postsendungsempfänger aktuell über Umzüge informiert wird, liegt es nahe, dass sie diese Daten für den beschriebenen Adresshandel verwertet. Dies ist insbesondere bedenklich, da es sich dabei um personenbezogene Daten von Postsendungsempfängern handelt, die ausdrücklich keine Kunden der Deutschen Post AG sind, weil diese ein Vertragsverhältnis nur mit dem Absender einer Postsendung schließt. Sowohl der werbliche Auftritt als auch das Handeln der Deutschen Post AG legt nahe, dass die Deutsche Post AG ihre gesetzlich vorgeschriebene Trennung ihrer Tätigkeit von derjenigen der Deutsche Post Direkt GmbH bezüglich des Datenschutzes zwar formal eingerichtet hat, diese aber inhaltlich nicht verwirklicht. Die mangelhafte Trennung der Dienstleistungsaufgaben und die fehlende Sensibilität der Deutschen Post AG beim Umgang mit personenbezogenen Daten zeigen sich anhand zweier beispielhaft angeführter Fälle:

Die Deutsche Post AG stützt ihre Verarbeitung personenbezogener Daten auf Art.6 Abs 1 Buchstabe f DSGVO; der vereinfacht formuliert diese Tätigkeit zulässt, soweit dies für die Erfüllung der eigenen oder an Dritte ausgelagerten betrieblichen Aufgaben notwendig ist. Dabei sind Art.8 Abs.1 EMPK (Recht auf Privatheit, Wohnung und Korrespondenz), Art. 10 Abs. 1 und 2 Unverletzlichkeit des Post- und Fernmeldegeheimnisses) als Grundrechte zu beachten. Das Verweisen auf Art. 6 Abs 1 Buchstabe f DSGVO durch die Deutsche Post AG löst eine personelle Informationspflicht gegenüber der betroffenen Person gemäß Art. 13 DSGVO (insbesondere im dortigen Abs. 1 Buchstabe d) aus. Die personenbezogenen Daten aus dem Postverkehr sind daher Eigentum dessen Inhabers und dürfen ohne dessen Einwilligung von Anderen nicht genutzt, verwaltet und/oder verkauft werden, zumal es dahingehend noch erhebliche Gesetzeslücken gibt. Da die Deutsche Post AG nach dem Inhalt ihrer werblichen Angebote personenbezogene Daten verarbeitet und weitergibt, ohne dafür von den Betroffenen autorisiert worden zu sein, fordert diese Petition:

**Keine Weitergabe von personengebundenen Daten ohne Einwilligung der Betroffenen**

Ausgesucht und für gut befunden von Angelika Körber



## *Zu Risiken und Nebenwirkungen fragt euch selbst*

Der erste Teil dieses Satzes ist allen bekannt. Dass Patienten über Arzneimittelrisiken aufgeklärt werden, hat seinen Grund, denn jährlich sterben in Deutschland etwa 25 000 Menschen an Neben- und Wechselwirkungen von Arzneimitteln.

Aber auch das seelische Erleben und die innere Einstellung können dramatische Nebenwirkungen haben.

Seit fast zwei Jahren leben Menschen in einer kollektiven Situation von Angst, Einschränkungen, Drohungen und Kontaktarmut. Viele haben Feindbilder entwickelt, begegnen dem Anderen mit Misstrauen, Geimpfte und Ungeimpfte bilden zwei Lager, Befürworter der Maßnahmen und Kritiker ebenfalls, ängstliche Menschen begegnen jenen, die hinter die Kulissen schauen, mit Ablehnung. Und die Angst vor dem, was noch alles auf uns zukommen könnte, lässt so Manchen Entscheidungen treffen, die er eigentlich nicht wollte. Jeder von uns reagiert auf seine Weise auf all diese Situationen. Das ist völlig in Ordnung und sollte akzeptiert werden.

ABER - jeder sollte wissen, dass seine persönliche Einstellung Konsequenzen hat, denn das seelische Erleben spiegelt sich in der Verfassung des Körpers wider. Das war schon immer so, aber in Zeiten wie diesen hat es eine besondere Dimension.

Die Fachzeitschrift „Neurology“ berichtet von einer finnischen Langzeitstudie mit 1 200 älteren Personen über den Zusammenhang von zynischer, misstrauischer Lebenseinstellung und Demenzerkrankung. Dazu gab es eine „Zynismus-Misstrauensskala“ mit Aussagen wie „Ich frage mich, was jemand vorhat, wenn er besonders



nett ist“; „Es ist sicherer, niemandem zu trauen“. Die meisten haben Freunde, weil sie sich einen Nutzen versprechen. Das Ergebnis: Das Risiko an Alzheimer zu erkranken, ist dreimal so hoch, wenn ein ausgeprägtes Misstrauen, d. h. eine tief negative Einstellung, vorliegt.

Die jetzige Corona-Situation, die ganz gezielt Ängste, negative Einstellungen sowie Misstrauen dem Anderen gegenüber schürt, macht uns krank, wenn wir uns nicht bewusst damit auseinandersetzen. Der Anstieg an depressiven Erkrankungen und die deutlich erhöhte Selbstmordrate sprechen ihre eigene Sprache.

### *Was tun?*

Zunächst ist es wichtig, für sich herauszufinden, ob man betroffen ist. Dann gilt es, die Entscheidung zu treffen, etwas zu verändern, und dann kann man handeln, jeder für sich, ganz individuell.

Die Kernfrage ist:

*„Was ist das Motiv meiner Haltung und damit meiner Handlungen?“*

Handele ich aus Angst (vor was auch immer) oder handele ich aus Liebe. Liebe ist ein Grundmerkmal des Menschen und in jedem von uns gegenwärtig – meistens überlagert von Angst, verbunden mit einem Mangel an Vertrauen.

Und es geht um Selbstliebe (nicht zu verwechseln mit Egoismus).

Wer mit sich liebevoll umgeht, sich Gutes tut, darauf achtet, was sich nicht gut anfühlt und es konsequent meidet, ungute Beziehungen beendet, der kann auch andere lieben.



Und das ist die Qualität, die jeden Einzelnen und damit Viele aus der Krise führt.

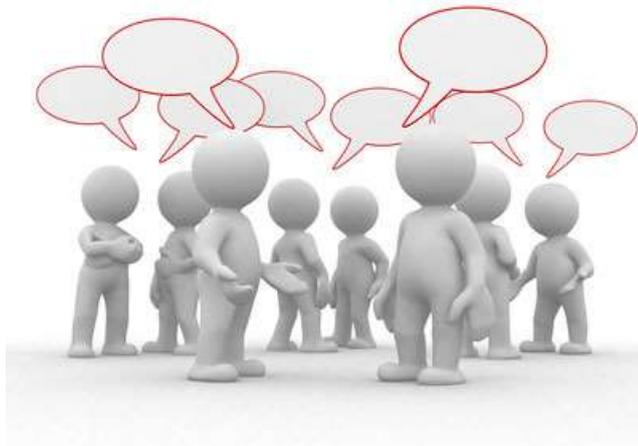
Nutzt den Sommer, die Sonne, den Kontakt zu positiven Menschen. Fragt sie, was sie anders machen. Informiert euch - weniger in den Mainstream-Medien wie Zeitung und Fernsehen, eher oder zumindest auch auf alternativen Plattformen! Tut Dinge, die euch guttun; diese fördern die Gesundheit und öffnen den Geist.

Übernehmt Verantwortung, denn jeder ist für sich selbst verantwortlich.

Alles, was wir denken und tun, hat Nebenwirkungen. Niemand anderer als wir selbst kann unseren eigenen Heilungsprozess bewirken; kein Arzt und kein Apotheker.

Wer Interesse an Gesprächen zu diesen Themen hat, darf sich gerne melden. Wir werden Gesprächs- und Diskussionsrunden organisieren.

Text: Edith Kerkhoff



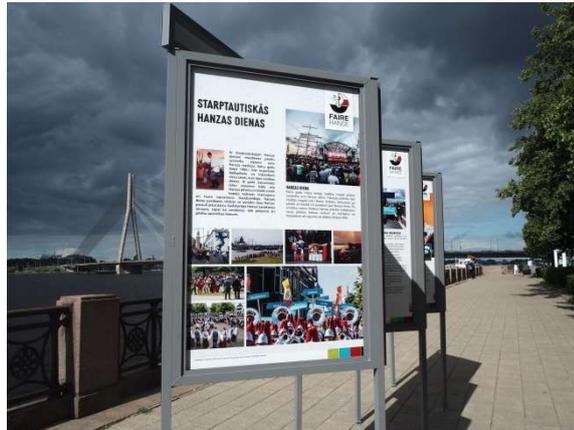
## *Der Hansetag in Riga – ein Rückblick*



19. August 2021: Nun ist es also soweit, der 41. Hansetag in Riga wird feierlich auf dem Rathausplatz eröffnet. So die Planung. Pünktlich um 17:30 Uhr finde ich mich am Ort des Geschehens ein und – treffe auf ein Häufchen Journalisten aus dem deutschsprachigen Raum und einen Reporter aus Schweden. Ratlose Gesichter. Sollte jetzt nicht der Hansetag eröffnet werden? Nun, er wurde. Allerdings früher und nur online. Schade.

20. August 2021: Am Ufer der Daugava sind ab heute zwei Ausstellungen zu besichtigen: „Der Weg der Hanse“ und „Der Weg zur Fairen Hanse“ (siehe auch unsere letzte Ausgabe mit einem Artikel zur Hanse). Zum Glück können wir heute auch endlich schon am Morgen die Sonne begrüßen und so machen wir uns auf an den Fluss. Die Ausstellung über den Weg der Hanse besteht aus 18 dreiseitigen Schautafeln, auf denen jeweils drei Hansestädte aus den verschiedenen Ländern des Hansebundes vorgestellt werden, insgesamt also 54 Städte, darunter viele Städte aus Deutschland sowie aus Polen, Estland, den Niederlanden und sogar Großbritannien. Ein wenig schade ist allerdings, dass die Beschriftung und Beschreibungen nur auf Lettisch vorhanden sind. Trotzdem sind die Tafeln gut gemacht und dank der vielen Bilder letztendlich informativ.





Am Abend findet dann im Garten der Rigaer Domkirche ein Konzert unter dem Titel „Schiffahrt durch die Jahrhunderte“ vor

ausgesuchtem Publikum statt. Das Konzert wird auf dem Domplatz, im Park, auf YouTube und sogar im lettischen Fernsehen übertragen. Es ist ein Mix aus Opernmusik, Tanz, Gedichten und Geschichten rund um die Seefahrt und die Hanse. Eine sehr schöne, harmonische Veranstaltung.

Nebenbei bemerkt: Riga feiert an diesem Wochenende gleich drei Ereignisse: den großen Hansemarkt, den 820. Jahrestag der Stadtwerdung Rigas und den 30jährigen Jahrestag der Befreiung von der sowjetischen Besatzung – wegen Corona allerdings nicht wie üblich mit großen Feierlichkeiten und Feuerwerk.

Am Freiheitsdenkmal gab es eine Ausstellung zum 30. Jahrestag und an diesem Tag waren auch Soldaten am Denkmal anwesend. Es wurden zahlreiche Blumensträuße von der Bevölkerung dort abgelegt.



21./22. August 2021: Zwei Tage großer Hansemarkt. Überall in der Stadt und in den umliegenden Parks präsentieren sich die sechs großen Hansestädte Lettlands: Riga, Limbaži, Kuldīga, Cēsis, Straupe und Koknese mit Folklore, Tänzen, Handwerk, also mit regionaltypischer hanseatischer Kultur und Ware. Man konnte sich gar nicht sattsehen an so viel schönen Dingen und Trachten!





Natürlich gab es an den vier Tagen noch sehr viel mehr Programm, aber dafür reicht hier der Platz gar nicht. Eine ganz besondere Aktion war der interaktive Spaziergang „Zeugen der Hanse in Riga“.



Bewaffnet mit einem Smartphone, gelangt man dank der angegebenen Punkte auf der Karte auf dem Weg durch die Altstadt an 18 interessante Punkte, die allesamt mit der alten Hanse verbunden sind. Ganz so einfach war das allerdings nicht, denn die Beschreibung der einzelnen Punkte gab es leider wieder nur auf Lettisch und es war gar nicht so einfach herauszufinden, welches der vielen alten Häuser gemeint war. Dank unserem pfiffigen Concierge an der Hotelrezeption und einigen Suchaktionen im Internet ist es uns dann doch gelungen, alle

18 Sehenswürdigkeiten zu finden.





Der 41. Hansetag in Riga war gut organisiert und mit vielen schönen Aktionen ein echtes Erlebnis. Ich habe es jedenfalls nicht bereut, eine Woche hier verbracht zu haben.

Der nächste Hansetag findet Ende Mai 2022 unter dem Motto „Im Fluss der Zeit“ in Neuss statt. Ich bin schon sehr gespannt!

Wer mehr über Riga erfahren und Fotos sehen möchte, findet im Laufe des Monats weitere Informationen auf [www.gelis-erlebniswelt.de](http://www.gelis-erlebniswelt.de).



Text und Fotos: Angelika Körber



## *Es kann so einfach sein ...*

Bei unserer Jahreshauptversammlung am 26.06.21 durfte ich ein Projekt ins Leben rufen mit dem Titel „Werde Glücksmomente-Schenker“.

Zur Erklärung für Mitglieder, die nicht dabei waren, und auch Nicht-Mitglieder:

Es geht bei diesem Projekt darum, ein paar Glücksmomente zu schaffen für die Menschen in der Senioreneinrichtung, in der ich als Betreuungskraft arbeite. Hierfür werden seitdem Spenden gesammelt. Das passiert zum einen in Form von Bargeld in eine Spardose, die bei Treffen die Runde macht, oder auch per Überweisung auf mein Konto.

Die Einrichtung, in der ich arbeite, zählt eher zu den einfachen, soll heißen, es ist natürlich für die Grundversorgung gesorgt, aber das Budget lässt keinen Spielraum für Extras.

Zudem haben wir viele Bewohner\*innen, die vom Sozialamt unterstützt werden und sehr häufig auch keine Angehörigen haben, die mal etwas mitbringen. Ihnen bleibt nur eine kleine Summe als Taschengeld, von dem aber auch noch allerlei Dinge wie Pflegeprodukte, Frisör oder auch Kleidung bezahlt werden müssen. Da bleibt nichts für Naschereien, frisches Obst oder gar mal eine Zeitung.

Da kommt dann das Projekt ins Spiel und ich habe die große Freude, es umzusetzen.

In diesen mittlerweile 3 Monaten sind schon großartige 300 € zusammengekommen, für die ich mich auch im Namen meiner

Bewohner\*innen ganz herzlich bedanke! Dieses Geld ist direkt in viele Glücksmomente „umgewandelt“ worden, von denen ich jetzt mal erzählen möchte.



Manchmal war es einfach nur ein wenig frische Melone zum Frühstück für alle, ein anderes Mal Obstsalat komplett aus frischem Obst. Bei der Zubereitung habe ich immer fleißige Helfer zum Schnibbeln und es wird viel erzählt, was man zum Beispiel früher im eigenen Garten geerntet hat. Auch das sind Glücksmomente für die Menschen dort.

Oder wir bastelten aus Gläsern und Flaschen kleine Vasen, ich kann von dem Geld wöchentlich ein paar frische Blumen kaufen und damit den Speise- und Aufenthaltsraum etwas netter gestalten. Diese kleinen Blumen zaubern immer wieder ein Lächeln auf die Gesichter und sind auch oft Gesprächsthema bei Tisch.





Es gab aber auch zum Beispiel frische belgische Waffeln. Meine Erstausbildung machte es möglich, dass sie aussahen wie aus dem teuersten Café der Stadt. Da war das Staunen groß und es wurde noch lange davon erzählt.

Ein anderes Mal machte ich Eiskaffee und Eisschokolade mit allem, was dazu gehört, und für einige war es tatsächlich das

erste Mal im Leben, dass sie so etwas tranken. Eine Dame war völlig verzückt und sagte: „Das schmeckt so großartig! Leider fehlte bei uns immer das Geld für die Eisdiele. Wie schön, dass du das jetzt für uns machst!“

Einmal wurde der Wunsch nach frischem Salat laut. Wir hatten zu Hause gerade das Hochbeet voll, es fehlten nur noch ein paar Kleinigkeiten fürs Dressing, ein paar Tomaten, Zwiebeln hatte ich im Kühlschrank und der Salatteller war komplett.





Ein Herr, der immer in seinem Zimmer isst, hat mich noch Wochen später gefragt, ob es denn mal wieder so einen tollen Salat gäbe.

Einige Euro musste ich auch „in die Hand nehmen“, um, nennen wir es mal, Hilfsmittel zu kaufen. Da wären zum Beispiel Gläser und Langstillöffel für den Eiskaffee, ein paar einfache Schneidebretter und kleine Messer zum Schnibbeln oder auch Schüssel und Sieb zum Waschen von Obst oder Salat.

Diese Dinge bleiben in meinem persönlichen Besitz, so dass sie mich bei einem möglichen Wechsel der Einrichtung begleiten und anderen zugutekommen können. Sollte ich eines Tages nicht mehr in diesem Bereich arbeiten, gehen sie in den Besitz des Vereins über. So schließt sich dann der Kreis.

Dies waren nur ein paar Beispiele, was ich mit den Geldern mache, die mir anvertraut werden, und ich werde mich bemühen, regelmäßiger hier davon zu berichten.

Ich freue mich, wenn ich euch einen kleinen Einblick geben konnte, wie dankbar „meine“ Bewohner\*innen für dieses Projekt sind und dass ihr so fleißig spendet.

Alles Liebe für Euch und bleibt gesund,

*Eure Tina*

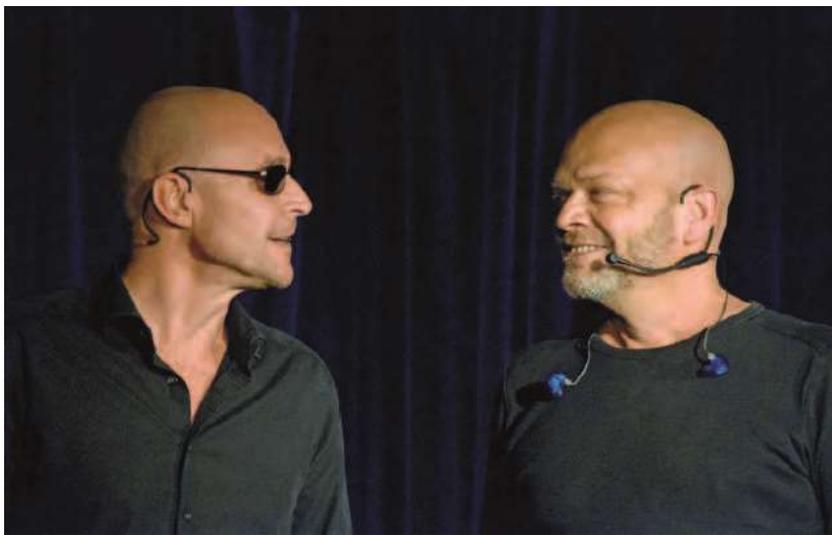
Text und Fotos: Martina Meermann



Was - Wann - Wo

**Donnerstag, den 9. September 2021, 19:30 in der Gladbecker  
Matthias-Jakobs-Stadthalle „Das Feinste der feisten“**

VHS-Semestereröffnung mit den beiden Sängern und  
Multiinstrumentalisten Mathias Zeh und Rainer Schacht. Einige  
Mitglieder sind schon angemeldet. Wer noch dabei sein möchte, melde  
sich bitte in der VHS entweder telefonisch (Ruf-Nr. 99 24 15) oder per  
Mail ([vhs@stadtgladbeck.de](mailto:vhs@stadtgladbeck.de)) mit vollständiger Adresse an





**Samstag, den 11. September 2021, 11:00 – 18:00 Uhr**  
**Schermbecker Markt**

Abwechslungsreicher Straßenmarkt im Ortskern von Schermbeck mit vielfältigen Verkaufsständen und interessanten Aktivitätsangeboten. Flohmarkt, Zeichenkurs, Einblicke in die Töpferei, Weine aus dem Landkreis Ahrweiler (!), Oldtimer-Ausstellung und vieles mehr. Bei Interesse bitte melden!



**Sonntag, den 12. September 2021, ab 9:30 Uhr**  
**Gemeinsames Frühstück im Café Pels in Kirchhellen**

Zum Prozedere: Es gibt ein sehr reichhaltiges Einheitsfrühstück zum Preis von 10,50 EUR. Anmeldung ist zwingend erforderlich. Wer sich nicht rechtzeitig wieder abmeldet, muss das Frühstück auch bei Nichterscheinen bezahlen.

Wie immer sind uns (angemeldete) Interessenten sehr willkommen.

Anmeldung (telefonisch oder per E-Mail) bis spätestens 9. September 2021



**Samstag/Sonntag, den 18./19. September 2021, 11:00 – 18:00 Uhr, Hansemarkt in Neuss**

Mittelalterlicher, hanseatischer Markt aus der Blütezeit der Hanse. Handwerker und Künstler demonstrieren alte Fertigkeiten und Kunsthandwerk. Mittelalterliche Gerichtsverhandlung mit Galgen und Henker (ich hoffe, es wird niemand exekutiert).

Bei Interesse bitte melden!





## Kontakt

Wer Interesse hat, an unseren Aktivitäten teilzunehmen, kann sich wie folgt anmelden:

**Per E-Mail:**

[info@allerlei-leben.de](mailto:info@allerlei-leben.de)

**Telefonisch:**

Hildegard Fein: 02362 / 26109

**Per Post:**

Allerlei Leben e. V.  
Rebbelmundstr. 5a  
45966 Gladbeck

Die obigen Anschriften und Telefonnummern gelten ebenfalls für Fragen oder Anregungen eurerseits.

Weitere Informationen über unsere Aktivitäten findet ihr auf unserer Homepage unter [www.allerlei-leben.de](http://www.allerlei-leben.de)

Wir bieten auch an, unseren Newsletter in digitaler Form zu versenden. Wer an diesem Format interessiert ist, schickt uns eine E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter online“.

Die hier abgedruckten Beiträge spiegeln immer die persönliche Meinung der Autorin/des Autors wider. Wir wollen weder den Eindruck erwecken, als handele es sich um der Weisheit letzten Schluss, noch wollen wir hier jemanden belehren. Was die Lesergemeinschaft mit den Informationen anfängt, bleibt ihr überlassen.

